

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Wuppertal

AGFW Wuppertal, Humboldtstraße 20, 42283 Wuppertal

Stadt Wuppertal

Oberbürgermeister
Prof. Dr. Schneidewind

Sozialdezernent Dr. Kühn



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Wuppertal e. V.



Diakonie
Wuppertal



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



Wohlfahrtsverband
der Jüdischen Kultusgemeinde
Wuppertal /Solingen



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
Job

Datum
18.02.22

Änderungsantrag zum Haushaltsgesamtantrag der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege 22/23

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Schneidewind,
Sehr geehrter Herr Dr. Kühn,

wir nehmen Bezug auf unser Schreiben und den AGFW-Haushaltsantrag für den Doppelhaushalt 22/23 vom 03.05.21.

Die Verbände haben sich bereits in diesem Jahr erneut mit einigen Ratsfraktionen im Zuge ihrer Haushaltsberatungen besprochen. Einige weitere Gespräche mit den Fraktionen folgen noch in Kürze.

Hierbei wurde deutlich, dass wir -neben den Steigerungen der Personalkosten- nun ebenfalls die stark steigende Inflation für die auskömmliche Finanzierung unserer Angebote berücksichtigen müssen. Der AGFW-Haushaltsantrag vom 03.05.21 wurde entsprechend korrigiert.

Um unsere Kommune sozial voranzubringen, betrachten wir die präventive Armutsbekämpfung als unverzichtbar. Wir möchten i.d.S. erneut explizit darauf hinweisen, dass viele unserer Angebote seit Jahren chronisch unterfinanziert und somit existenzbedroht sind. Dies sollte auch Berücksichtigung bei möglichen zukünftigen Kooperationen im Sinne von öffentlichkeitswirksamen sozialen Innovationen finden.

Wir haben dafür einige Angebote aufgelistet, die strukturell sehr stark unterfinanziert sind und ebenfalls armutspräventiv ausgerichtet sind:

- Frauenberatungsstellen
- Migrationsdienste
- Frauenwohnprojekt/-notübernachtung
- Arbeitslosenhilfe
- Suchtberatungsstelle
- Schulsozialarbeit
- Schulen – OGS und ÜMI
- Allgemeine Sozialberatung
- Kindertagesstätten (Trägereigenanteile!)
- Beratungsstellenarbeit

Die detaillierten Gründe für die Notwendigkeit der Anpassung der Dynamisierung aufgrund von tariflichen Verhandlungsergebnissen und Personalkostensteigerungen sind bekannt. Diese wurden bereits in unserem Antragsschreiben vom 03.05.21 differenziert aufgeführt und sollen hier nicht erneut näher erläutert werden.

Die ursprünglich von uns geforderte Dynamisierung i.H.v. 3,5% beruhte noch auf Basis einer eher stagnierenden Preisentwicklung in den letzten Jahren.

Diese Entwicklung hat sich in den letzten Monaten jedoch stark verändert und wir vermerkten im Januar 2022 eine Inflationsrate von 5,1% in NRW.

Die sechs Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Wuppertal beantragen daher - anstelle einer 3,5-prozentigen Dynamisierung - nun eine 5-prozentige Dynamisierung auf die sozialen Angebote.

Diese Erhöhung ist für uns unerlässlich und erste Fraktionen signalisierten bereits ihre Unterstützung.

Mit großer Sorge sehen wir zudem die aktuelle Haushaltsentwicklung der Stadt Wuppertal. Investitionen sowie langfristig verpflichtende Vertragsabschlüsse der Stadt dürfen die Finanzierungserfordernisse sozialer Aufgabenstellungen in keinem Fall beeinträchtigen. Die Verantwortung der Stadtspitze, gerade in den Themen der Armutsbekämpfung und in der Sorge, für die in der Gesellschaft benachteiligten Menschen, darf auch vor dem Hintergrund des Finanzierungsdruckes der Kommune nicht ausgeblendet werden. Wuppertal steht leider immer noch in Fragen der Daseinsfürsorge für arme Menschen im Vergleich zu den Lebensbedingungen anderer Kommunen zurück. Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Wuppertal fordert nach vielen Jahren ausgebliebener oder unterproportionaler Anpassung der Zuschüsse die Aufholung dieser Fehlbeträge und eine verlässliche Sozialpolitik auch in Finanzierungsfragen der einzelnen Angebote. Der Zusammenhang zwischen hohen Armutsquoten und mangelhafter Refinanzierung der Hilfeangebote ist offenkundig.

Wir weisen darauf hin, dass einzelne Bereiche daher zusätzlich in Neuverhandlungen gehen werden, da diese einen erhöhten Mehrbedarf aufweisen.

Der entsprechende Haushaltsantrag befindet sich z.K. im Anhang und wird unsererseits auch an die Fraktionen weitergeleitet.

Für Rückfragen steht Ihnen der geschäftsführende Verband der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Thorsten Böth
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Wuppertal
Geschäftsführer des DRK Kreisverband Wuppertal e.V.

Anlage:
Haushaltsantrag der AGFW für 2022 bis 2023